



Kantonsrat

Anfrage Sager Urban und Mit. über den Schutz der Lehrpersonen vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus

Eröffnet am

Die Erfahrungen vom Frühling 2020 haben deutlich gemacht: Präsenzunterricht ist nicht zu ersetzen. Eine weitere Schulschliessung muss, wenn immer möglich, vermieden werden. Entsprechend sind die Schulen bereits die gesamte zweite Welle über geöffnet. Dabei hat die Gesundheit von Lehrpersonen, Kindern oder Jugendlichen und deren Eltern höchste Priorität und alle Schulen verfügen über entsprechende Schutzkonzepte.

Mit der kalten Jahreszeit stiegen die Absenzen und Quarantänemassnahmen aufgrund von Corona in den Schulen massiv an, Ende November gingen 56% aller Quarantäne-Fälle auf die Schule zurück.¹ Mit einem Rückgang ist auch in den kommenden drei bis vier Monaten nicht zu rechnen.

In der kalten Jahreszeit ist auch das Lüften der Schulzimmer nur bedingt möglich. Deshalb wird bereits seit vergangenem Herbst in vielen Ländern intensiv über den Einsatz von sogenannten Hepa-Filtern (High Efficiency Particulate Air-Filter) in Klassenzimmern diskutiert und Studien zeigen die Wirksamkeit solcher Filter.² Hepa-Filter können bei richtiger Anwendung einen grossen Teil der Viren bzw. der mit Viren belasteten Tröpfchen aus der Luft filtern. Entsprechende Apparate wären daher eine äusserst wichtige Ergänzung der Massnahmen zum Schutz der Menschen in der Schule und deren Angehöriger.

Seit Ende Dezember steht auch in der Schweiz eine Impfung gegen Covid-19 zur Verfügung und auch im Kanton Luzern wird nach einem entsprechenden Impfplan geimpft. Vor dem Hintergrund, dass es auch in Schulen nachweislich zu Ansteckungen kommt und Lehrpersonen einem ähnlichen Risiko ausgesetzt sind wie Betreuerinnen und Betreuer in Heimen, sollten auch sie nach Möglichkeit in die Zielgruppe 4 gemäss BAG-Einteilung aufgenommen werden. Dadurch wird das Ansteckungsrisiko massgeblich reduziert, es kommt auch zu deutlich weniger krankheits- oder quarantänebedingten Ausfällen von Lehrpersonal und der reibungslose Präsenzunterricht kann besser garantiert und das Contact-Tracing entsprechend entlastet werden.

Aufgrund dieser Überlegungen bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die gesundheitlichen Risiken bezüglich Ansteckung mit dem Corona-Virus für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und der Lehrpersonen an den Schulen im Kanton Luzern?
2. Werden Hepa-Filter oder ähnliche Schutzmassnahmen in den Klassenzimmern der obligatorischen Volksschule, der Kantonsschulen und der Berufsfachschulen eingesetzt?
 - a. Wenn ja, wo und in welchem Umfang
 - b. Wenn nein, wurde deren Einsatz evaluiert?
3. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, weitere Schulzimmer möglichst rasch mit wirksamen Filtern o.ä. auszustatten?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Quarantäne-Situation an den Schulen?

¹ vgl. <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/coronavirus-quarantaene-betrifft-im-kanton-luzern-vor-allem-die-schulen-56-prozent-sind-entweder-schueler-oder-lehrer-ld.2069320> (06.01.2021)

² vgl. <https://www.swr.de/wissen/luftreiner-fuer-schulen-100.html> (06.01.2021)

- a. Wie hoch ist aktuell der Anteil der Quarantänefälle in den Schulen verglichen mit der Gesamtzahl an Quarantänefällen?
 - b. Wie wird auf den unterschiedlichen Schulstufen sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler trotz Quarantäne weiterhin dem Unterricht folgen können?
5. Wann bekommen Lehrpersonen im Kanton Luzern die Möglichkeit, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen?
6. Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, Lehrpersonen analog zu Betreuerinnen und Betreuern in Heimen in die Zielgruppe vier aufzunehmen und damit die gesundheitlichen Risiken und die Quarantänefälle an den Schulen zu reduzieren?

Urban Sager (weitere Unterschriften folgen)